

SURSEE | Im Stadttheater verzaubert das Mundartmärli «Der Salzprinz» nicht nur die kleinen Zuschauer

Eine Liebe so wertvoll wie Salz

Das Publikum im Stadttheater ist an diesem Samstagnachmittag um ein paar Jahrzehnte jünger als normalerweise. Doch auch extra für die Kinder und ihre Begleitung hat das Stadttheater etwas im Programm. Am Samstag feierte das Mundartmärchen «Der Salzprinz» Premiere, an den zwei nächsten Wochenenden finden ebenfalls Aufführungen statt. Seit vielen Jahren stellt die Musik- und Theatergesellschaft Sursee selbst ein Märli auf die Beine, nach einer einjährigen Pause sind die Laienschauspieler nun wieder zurück. Frei nach Božena Nemcová hat Lukas Bühler das Stück verfasst und inszeniert.

Das verjüngte Publikum lässt sich sofort fesseln und bringt seine Reaktionen unmittelbar zum Ausdruck. So geht direkt ein staunendes «Wow» durch die Reihen, als sich der Vorhang zum ersten Mal öffnet und die eindruckliche Kulisse sowie der Salzprinz im glitzernden Kostüm zu sehen sind. Die Kinder werden denn auch bewusst miteinbezogen, beispielsweise bittet sie die Prinzessin Maruschka immer wieder einmal um Rat.



Können Maruschka (Désirée Bieri) und der Salzprinz (Fabio Arnold) zusammen glücklich werden?

Das wertvollste Gut?

Nicht nur die Inszenierung selbst ist packend, auch die Geschichte lässt die Kinder mitfiebern. Der Salzprinz (Fabio Arnold) ist nachfolgender Herrscher der Unterwelt und hat sich in Prinzessin Maruschka (Désirée Bieri) aus der Oberwelt verliebt. Sein Vater, der Salzkönig (Mario Ulmann), kann die Verbindung aber nicht gutheissen, weil die Menschen in seinen Augen alle eigennützig und undankbar sind und der Salzprinz seine Unsterblichkeit aufgeben müsste, um zusammen mit Maruschka in der Oberwelt leben zu können.

Gleichzeitig versucht in der Oberwelt der König Jaron (Godi Huber) eine seiner drei Töchter als rechtmässige Thronfolgerin zu bestimmen. Dafür stellt er allen die gleiche Frage: «Wie gärrn hesch du mech?» Die erstgeborene Prinzessin Irina (Irene Kirchmeier) legt ihrem Vater daraufhin dar, dass Gold das Wertvollste auf der Welt sei und sie ihn deshalb so sehr liebt wie Gold. Prinzessin Ivana (Nathalie Jud) kann darüber nur lachen und erklärt, dass Edelsteine ja

noch viel mehr bedeuteten und sie ihren Vater deshalb so sehr liebt wie Edelsteine. Als aber Prinzessin Maruschka klarzumachen versucht, dass Salz das Wichtigste für die Menschen sei und sie ihren Vater deshalb so sehr liebt wie Salz, wird sie nur ausgelacht und vom König verstossen.

Ende gut, alles gut?

Um ihren Salzprinzen um Hilfe zu bitten, macht sich Maruschka nun auf den Weg in die Unterwelt. Dabei wird sie von Feen geleitet und muss drei Prüfungen bestehen. Währenddessen versinkt das Königreich in tiefem Elend, weil sich alles Salz in Gold verwandelt hat. Die königliche Familie muss schnell feststellen, dass Salz eben doch mehr als ein billiger Geschmacksverstärker ist.

Bis zum Schluss bleibt das Stück spannend und dank dem Hofdiener und Berater Vladimir (Raffael Blum) auch lustig. Kann König Jaron die richtige Nachfolgerin bestimmen?



König Jaron (Godi Huber) ist mit Maruschkas (Désirée Bieri, ganz rechts) Antwort auf seine entscheidende Frage nicht zufrieden.

FOTOS: ROBERTO CONCIATORI

Können Maruschka und der Salzprinz zueinander finden? Und kann die Oberwelt vor dem Verderben gerettet werden? Das Mundartmärli bildet dabei nicht nur die perfekte Unterhal-

tung an diesem verschneiten Samstag, sondern beschert auch viele magische Momente und vermittelt wichtige Botschaften für Klein und Gross.

ANDREA KAUFMANN